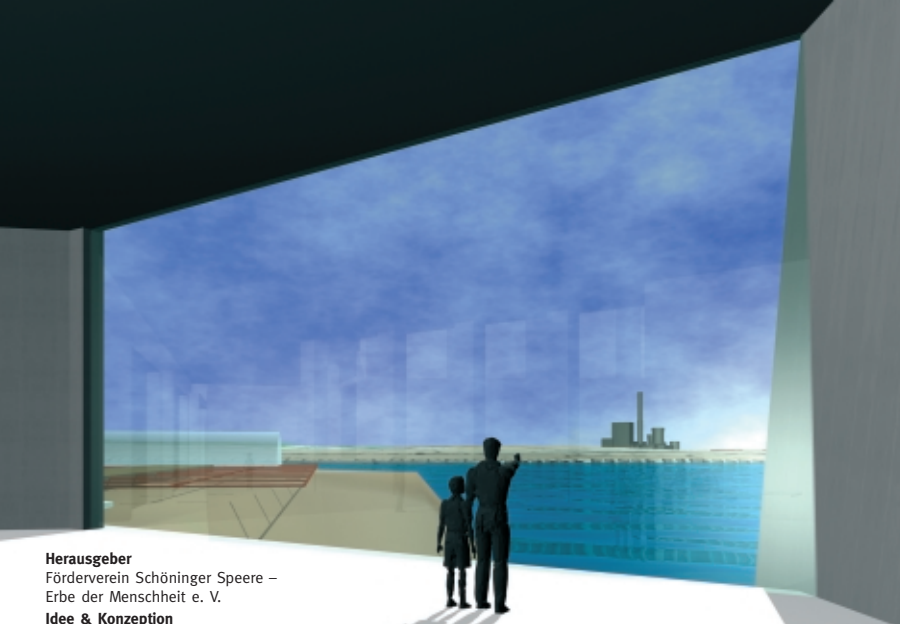


# TAGEBAUMUSEUMSVISION SCHÖNINGEN



## Herausgeber

Förderverein Schöninger Speere –  
Erbe der Menschheit e. V.

## Idee & Konzeption

Dr. Stephan A. Lüttert, Schöningen

## Gestaltung & Realisation

Tobias P. Keyl, Braunschweig

## 3D-Präparate

Ulrich Hundsdoerfer, Braunschweig

## Architekturentwurf

Volker Donath, Schnega, im  
Rahmen des GE Schöninger  
Erdgeschichten am Institut für  
Entwicklungsplanung und  
Siedlungswesen der TU  
Braunschweig, 2001

## Bildmaterial

Karsten Holzkamp, Göttingen  
Gitta Gesing, Recklinghausen  
n&w Werbeagentur, Hannover  
ARCHEON, Alphen a. d. Rijn/NL  
Klaus Cornelius, Schöningen

## Musik

Absalom Grune, Helmstedt  
Mit freundlicher Unterstützung der  
BKB Aktiengesellschaft, Helmstedt



## Systemanforderungen/ System Requirements

Windows 98 oder höher (nicht NT)  
Prozessor entsprechend  
Pentium-II (350 Mhz)  
64 MB RAM  
8 MB-Grafikkarte  
DirectX 7.0  
620 MB freier Festplattenspeicher  
oder mind. 52-faches  
CD-ROM-Laufwerk



# SCHÖNINGER SPEERE – ERBE DER MENSCHHEIT

Nur an wenigen Orten der Erde sind die Voraussetzungen zur Entschlüsselung und Veranschaulichung der jüngeren Klima-, Landschafts- und Umweltgeschichte gegeben. Einer dieser „historischen Orte“ befindet sich im nördlichen Harzvorland – am Rande der Stadt Schöningen, Ldkr. Helmstedt/Niedersachsen. Hier wird seit Anfang der 1980er-Jahre eine der ältesten Braunkohlen-Lagerstätten Deutschlands in großtechnischem Maßstab erschlossen...

...und damit ein riesiges Fenster in die erdgeschichtliche Vergangenheit aufgestoßen. Auf einer Fläche von nur 6 qkm konnten Archäologen des Landesamtes für Denkmalpflege in einem Langzeit-Forschungsprojekt eine nahezu lückenlose Besiedlung des Raumes von der ältesten Bauernkultur vor 7000 Jahren bis in die Gegenwart nachweisen.

Die spektakulärste Entdeckung gelang jedoch 1995 mit dem Fund eines vollständig erhaltenen, ca. 400.000 Jahre alten Holzspeeres, der in der Welt ohne Parallele ist. Seitdem wurden noch sechs weitere solcher Artefakte gefunden, die zweifelsfrei belegen, dass der frühe Mensch (der Urahn des Neanderthalers) kein Aasverwerter, sondern ein spezialisierter Großwildjäger gewesen ist. In den kommenden Jahren soll der akut von Austrocknung bedrohte Fundplatz, der darüber hinaus ein außergewöhnlich reiches Spektrum an Faunenresten erbracht hat, weiter ausgegraben und unter Beteiligung zahlreicher Naturwissenschaftler ausgewertet werden.

Angesichts der herausragenden internationalen Bedeutung der Ausgrabungen setzen sich die Stadt Schöningen und der Förderverein Schöninger Speere e. V. dafür ein, vor Ort ein interaktives Forschungs- und Erlebniscenter einzurichten. Dieses soll – als einzigartige Kombination aus wissenschaftlichem Kompetenzzentrum und Edutainment-Park – einen nachhaltigen Impuls für die regionale Entwicklung des „Helmstedter Reviers“ geben.

Die Animation dokumentiert die architektonische Gestaltungsidee eines in die Tagebau(folge)landschaft integrierten Museumsbaus. Sie entstand 2001 im Rahmen des GE Schöninger Erdgeschichten am Institut für Entwicklungsplanung und Siedlungswesen der TU Braunschweig.

Nähere Informationen zum Projekt:

## **Förderverein Schöninger Speere – Erbe der Menschheit e. V.**

Geschäftsführung  
Dr. Stephan A. Lütger M. A.

c/o Stadt Schöningen, Markt 1  
D-38364 Schöningen

fon: 05352/512-189

stephan.luetger@schoeningen.de  
www.erbedermenschheit.de

